

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1899)

Artikel: Verwaltungsbericht der Sanitäts-Direktion

Autor: Joliat / Steiger

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Sanitäts-Direktion für das Jahr 1899.

Direktor: Herr Regierungsrat **Joliat**.
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Steiger**.

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

- a. Gesetz betreffend die Beteiligung des Staates an der öffentlichen Krankenpflege vom 29. Oktober 1899, auf 1. Januar 1900¹ in Kraft tretend.
- b. Verordnung betreffend die Gebühren für die Verrichtungen der Hebammen vom 29. April 1899.

II. Verhandlungen der unter der Direktion des Gesundheitswesens stehenden Behörden.

Sanitäts-Kollegium.

Das Sanitäts-Kollegium hielt 38 Sitzungen ab:
4 Plenarsitzungen;
20 Sitzungen der medizinischen Sektion;
7 Sitzungen der medizinisch-pharmaceutischen Sektion;
7 Sitzungen der Veterinär-Sektion.

In den Plenarsitzungen wurden behandelt:

1. 3 Gesuche um Bewilligung zur Publikation und zum Verkaufe von Vieharzneimitteln;
2. Gutachten betreffend ein Gesuch eines Spezierers zum Verkaufe verschiedener Drogen;
3. Gutachten betreffend das Ansuchen der bernischen Zahnärzte um Vertretung im Sanitäts-Kollegium;

4. Antrag zum Postulat des Grossen Rates betreffend Ermässigung des Hebammentarifes;
5. Akten eines Richteramtes wegen Widerhandlung gegen die Verordnung über die Apotheken zur Ansichtsäusserung.

In den Sitzungen der medizinischen Sektion:

1. 23 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todesfälle, worunter 6 von Neugeborenen;
2. 2 Gutachten über äussere Besichtigungen bei Todesfällen durch Selbstmord;
3. 7 Gutachten über neue Friedhofsanlagen und Friedhoferweiterungen;
4. 3 Gutachten betreffend Moderation von Arztnoten;
5. Gutachten betreffend Entzug des Patentes einer bestraften Hebamme;
6. Durchberatung eines Entwurfes „Verordnung über obligatorische Leichenschau im Kanton Bern“;
7. Entwurf einer Instruktion für die Leichenschauer;
8. Gutachten betreffend das Gesuch eines Arztes um Stellvertretung durch einen Cand. med. und Aufstellung eines Minimums des Studienganges bei solchen Vertretungen;
9. Antwort auf die Beschwerde eines Untersuchungsrichteramtes über langsame Geschäftsbehandlung durch das Sanitäts-Kollegium;
10. Gutachten über das Gesuch eines Arztes mit englischem Diplom bezüglich Ausübung seines Berufes im Kanton Bern;

11. Gutachten über eine Beschwerde gegen eine Hebamme wegen Pflichtvernachlässigung;
12. Antwort auf eine Anfrage der Direktion des Gesundheitswesens betreffend Benützung der Hochschulbibliothek von seiten der Mitglieder des Sanitäts-Kollegiums;
13. Gutachten über 2 Eingaben betreffend briefliche Behandlung von Krankheiten;
14. Wahl einer Subkommission für die Revision des Medizinaltarifes vom Jahr 1876;
15. Beratungen über den Entwurf des revidierten Medizinaltarifes;
16. Gutachten betreffend Exhumation und Sektion einer Leiche;
17. Gutachten betreffend Differenzen des bakteriologischen Institutes mit einem Arzte wegen Verweigerung des Ergebnisses einer Untersuchung;
18. Gutachten über eine Beschwerde gegen sämtliche Ärzte einer Stadt.

In den Sitzungen der medizinisch-pharmaceutischen Sektion :

1. 21 Gutachten über Gesuche um Bewilligung zur Publikation und zum Verkaufe von Heilmitteln;
2. Gutachten über die Frage betreffend arzneiliche Natur der Brustwegerichbonbons.

In den Sitzungen der Veterinär-Sektion :

1. Gutachten über ein Gesuch um Unterdrückung des Kälberhandels vom Unterland ins Oberland wegen Verschleppung der Maul- und Klauenseuche;
2. Gutachten im betreff der Entschädigung eines Falles von Milzbrand;
3. Gutachten betreffend Entschädigung von zerstörtem Eigentum infolge Desinfektion eines Stalles;
4. Gutachten über ein Gesuch um Bewilligung der Fleischeinfuhr von Delle nach Pruntrut;
5. Gutachten über eine Verfügung des Regierungsrates des Kantons Luzern anlässlich des Alpauftriebes aus dem Kanton Bern auf die luzernischen Alpen;
6. Gutachten betreffend Abänderung des eidg. Bulletins über die ansteckenden Krankheiten der Haustiere;
7. Gutachten über den Gebührenbezug für Ausstellung von Geburtsscheinen für Haustiere;
8. Anträge an die Direktion der Landwirtschaft betreffend das Verhalten beim Auftreten der Maul- und Klauenseuche;
9. Antrag an die Direktion der Landwirtschaft betreffend die Dauer des Stallbannes bei Maul- und Klauenseuche.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Bewilligung zur Ausübung des Berufs im Kanton Bern wurden erteilt:

An 22 Ärzte, wovon: 14 Berner, 2 Zürcher, 1 Appenzeller, 1 Basler, 1 Luzerner, 1 Freiburger, 1 Ausländer (Deutscher).

An 5 Apotheker: 1 Berner, 1 Zürcher, 1 Aargauer, 1 Thurgauer, 1 Solothurner.

An 3 Zahnärzte: 1 Berner, 1 Waadtländer, 1 Thurgauer.

An 3 Tierärzte: 3 Berner.

Nach abgeschlossenem Kurs im kantonalen Frauen-spital wurden patentiert:

20 Hebammen,
und in der Hebamenschule Lausanne:
2 Hebammen.

Stand der Medizinalpersonen auf 31. Dezember 1899:

Ärzte	278
Zahnärzte	33
Apotheker	64
Tierärzte	100
Hebammen	518

Impfwesen.

Die Impfungen im Kanton Bern verzeigten gegenüber dem Vorjahre neuerdings eine Abnahme. Nach Ausweis der eingelangten Impfbücher haben folgende Vaccinationen stattgefunden:

An Armen oder Unbemittelten, gelungene	577
An Selbstzahlenden, gelungene	2435
" misslungene	15
Revaccinationen, gelungene	6
" misslungene	1
Zusammen	3034

Die Entschädigungen an die Kreisimpfärzte für Armenimpfungen im Jahre 1899 betragen Fr. 696.10 und für die vom Impfinstitut bezogene Lymphé Fr. 2800.

IV. Krankenanstalten.

A. Bezirkskrankenanstalten.

Angesichts des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Gesetzes betreffend die Beteiligung des Staates an der öffentlichen Krankenpflege vom 29. Oktober 1899 ist die Erledigung verschiedener Gesuche um Vermehrung der Staatsbetten verschoben worden. Die zur Ausführung des obgenannten Gesetzes notwendigen Verordnungen und Reglemente werden im Jahre 1900 erlassen werden.

Eine Vermehrung der Gemeindebetten verzeichnen: Schwarzenburg, Langnau, Riggisberg, Wattenwyl, Meiringen, Grosshöchstetten.

Über den Bestand und die Leistungen der Bezirkskrankenanstalten, soweit ihre Rechnungen eingelangt sind, geben nachstehende Tabellen Auskunft:

Administrativ-Statistik der Bezirkskrankenanstalten für das Jahr 1899.

Anstalten.	Gesamtzahl der		Wirkliche Zahl der		Pflegefälle der		Pflegefälle Kranken.		Pflegefälle betten.		Gesamt für Pflegefälle.		Pflegefälle Kranken.		Pflegefälle betten.		Gegen Selbstbezahlung		Bleiben für Gemeindebedarfen		
	Staatsbetten.		Gemeinde-betten.		Summa.		Pflegefälle Kranken.		Pflegefälle betten.		Kommen		Auf 1 Bett		Pflegefälle Kranken.		Kosten für neue Anschaffungen.		Verpflegungskosten ohne Anschaffungen.		
Meiningen.	5	20	25	9,125	173	5,427	31,3	7	214	14,8	12,036	97	386	58	12,423	55	229	3,650	—	1,825	—
Interlaken	10	31	41	14,965	278	10,330	35,3	6,7	264	29,6	19,164	80	679	20	19,844	—	182	7,300	—	3,650	75
Frutigen	5	9	14	5,110	73	3,358	46	5,2	238	9	6,588	27	833	85	7,422	12	221	3,604	—	1,802	28
Erlenbach	6	12	18	6,570	76	2,822	37	4,2	157	7,7	6,789	65	82	20	6,871	75	296	4,380	—	2,190	14
Zweisimmen	5	6	11	4,015	73	2,486	34,8	6,8	226	6,8	7,565	31	92	20	7,637	51	311	3,650	—	1,825	11
Saamen.	3	6	9	3,285	22	760	34,5	2,4	84	2	2,459	40	134	80	2,594	20	341	1,520	—	760	3
Thun	9	33	42	15,330	409	8,160	20	9,7	194	8,6	23,531	73	1,263	60	24,705	33	304	6,570	—	3,285	238
Münsingen	4	16	20	7,300	89	3,546	39,8	4,4	175	9,7	6,105	24	224	—	6,329	24	178	2,920	—	1,460	20
Grosshöchstetten	4	23	27	9,855	118	7,932	67	4,3	293	13,5	14,161	89	1,174	95	15,336	84	193	2,920	—	1,460	17
Oberdiessbach	4	8	12	4,380	117	3,628	31	9	302	9,0	8,371	29	902	77	9,274	06	255	2,920	—	1,460	78
Wattenwyl	4	13	17	6,205	144	3,166	22	8,4	185	8,6	5,797	95	34	05	5,832	—	171	2,920	—	1,460	99
Riggisberg	4	14	18	6,570	104	3,204	31	5,9	183	9	5,818	40	102	20	5,920	60	179	2,920	—	1,460	—
Schwarzenburg	6	14	20	7,300	144	4,712	32,7	7	235	12	8,206	60	609	35	8,815	95	187	4,380	—	2,190	56
Langnau	9	47	56	20,440	328	10,026	30,5	5,8	365	27,4	15,864	65	—	—	15,864	65	158	6,570	—	3,285	—
Suniswald	9	20	29	10,585	137	6,351	46	4,7	219	17,4	12,950	15	—	—	12,950	15	204	6,570	—	3,285	41
Langenthal	10	40	50	18,250	447	14,537	32	8	290	39	23,604	52	1,413	60	25,018	12	172	7,300	—	3,650	—
Herzogenbuchsee	2	5	7	2,555	51	1,606	31,5	7	228	4,4	4,361	38	29	—	4,390	38	273	1,460	—	730	—
Burgdorf	9	78	87	31,755	611	18,273	29,9	7	210	50	37,878	48	3,092	55	40,971	03	224	6,570	—	3,285	—
Jegenstorf	3	6	9	3,285	76	2,310	30,4	8,4	256	6,3	4,710	25	244	70	4,954	95	227	2,190	—	1,095	41
Aarberg	4	12	16	5,840	106	3,536	33,3	6,6	220	9,6	8,698	68	369	15	9,067	83	253	2,920	—	1,460	30
Biel.	15	65	80	29,200	797	20,523	25,7	9,9	256	56	—	—	—	—	—	—	—	10,930	—	5,475	341
St. Immer.	12	48	60	21,900	401	10,055	25	6,6	167	6	18,468	24	1,547	40	20,015	64	198	8,760	—	4,380	122
Münster.	6	10	16	5,840	55	2,232	40,5	3,4	139	6,4	8,927	50	1,131	95	10,059	45	446	4,380	—	2,190	48
Delisberg	8	30	38	13,870	364	10,073	27,7	9,8	265	9,6	18,024	20	1,477	90	19,502	10	195	5,840	—	2,920	72
Lauten.	3	17	20	7,300	131	4,263	32,8	6,5	213	11	9,420	28	—	—	9,420	28	221	2,190	—	1,095	—
Saignelégier.	5	65	70	25,550	209	21,326	102	3	304	5	12,609	65	—	—	12,609	65	59	3,650	—	1,825	—
Pruntrut.	11	63	74	27,010	618	14,892	24	8,3	201	40	43,729	30	—	—	43,729	30	293	8,030	—	4,015	—
	175	711	886	323,390	6,151	180,134	29	6	203	493	345,844	68	15,826	—	361,670	68	—	127,034	—	63,517	—
	175	711	886	323,390	6,151	180,134	29	6	203	493	345,844	68	15,826	—	361,670	68	—	127,034	—	63,517	—

Sanitäts-Direktion.

^{*)} Der Kostüberschuss der einzelnen Stiffter wird durch Beiträge der Gemeinden, Erträge von Kapitalien und andere außerordentliche Einnahmen alljährlich gedeckt.

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten für das Jahr 1899.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1988 verbleiben.	Im Jahr 1989 aufgenommen.	Summa der Verpflegten.	Geschlecht der Kranken.		Entlassen.		Total des Abgangs.	Auf Ende Jahres 1999 verbleiben.	Schweizerbürgers.	Ausländer.						
				Männer.	Weiber.	Gehoben.	Gebessert.										
Meiringen	•	•	9	164	173	74	67	32	103	38	12	161	12	157	3	13	
Interlaken	•	•	18	260	278	120	102	56	149	46	17	247	31	240	17	21	
Frutigen	•	•	8	65	73	48	20	5	27	18	10	13	68	5	64	1	8
Erlenbach	•	•	5	71	76	49	25	2	52	7	2	7	68	8	41	5	30
Zweisimmen	•	•	4	69	73	43	26	4	40	18	6	4	68	5	70	1	2
Saanen	•	•	2	20	22	16	5	1	11	3	4	2	20	2	20	2	—
Thun	•	•	19	390	409	204	126	79	367	31	24	29	391	18	351	35	23
Münsingen	•	•	10	79	89	36	41	12	47	20	3	12	82	7	80	6	3
Grosshöchstetten	•	•	16	102	118	69	37	12	52	22	9	14	97	21	115	—	3
Oberdiessbach	•	•	6	111	117	75	29	13	81	4	3	13	101	16	104	—	13
Wattenwyl	•	•	12	132	144	51	48	45	93	22	11	11	137	7	140	2	2
Riggisberg	•	•	9	95	104	50	31	23	53	27	6	10	96	8	86	18	—
Schwarzenburg	•	•	12	132	144	90	43	11	80	23	10	16	129	15	139	2	3
Langnau	•	•	31	297	328	175	104	49	232	17	10	37	296	32	317	7	4
Sumiswald	•	•	24	113	137	69	44	24	78	25	2	21	126	11	135	1	1
Langenthal	•	•	38	409	447	210	134	103	304	51	8	54	417	30	390	44	13
Herzogenbuchsee	•	•	5	46	51	28	22	1	28	7	1	12	48	3	48	3	—
Burgdorf	•	•	30	581	611	337	207	67	346	141	32	51	570	41	554	43	14
Jegenstorf	•	•	8	68	76	44	27	5	35	21	5	9	70	6	76	—	—
Aarberg	•	•	11	95	106	69	24	13	63	13	8	12	96	10	98	2	6
Biel	•	•	44	753	797	410	189	198	588	65	8	98	759	38	558	120	119
St. Immer	•	•	14	387	401	186	120	95	286	48	11	33	378	23	280	88	33
Münster	•	•	5	50	55	34	19	2	38	3	1	9	51	4	38	9	8
Delsberg	•	•	36	328	364	247	77	40	278	26	8	24	336	28	285	44	35
Laufen	•	•	12	119	131	98	21	12	94	15	2	9	120	11	51	36	44
Saignelégier	•	•	64	145	209	135	56	18	108	18	2	24	152	57	197	6	6
Pruntrut	•	•	26	592	618	351	154	113	435	98	6	37	576	42	541	29	48
	478	5673	6151	3318	1798	1035	4008	827	217	608	5660	491	5175	524	452		

Drogisten und Drogenhandlungen.

Im Berichtsjahre wurde mit 5 Personen, worunter die Witwe eines Arztes, welche sich hierzu angemeldet hatten, eine Prüfung vorgenommen: zwei derselben bestanden dieselbe mit Erfolg; zwei mussten wegen ungenügender Kenntnisse abgewiesen werden, eine wurde zum Bestehen einer Nachprüfung angehalten.

Es wurden 3 neue Drogerien eröffnet.

Epidemische Krankheiten.

Über das Auftreten von epidemischen Krankheiten erhält die Direktion des Gesundheitswesens gemäss der diesbezüglichen Verordnung vom 4. November 1898 Kenntnis durch die am Ende jeder Woche von den Ärzten eingesandten Meldungen. Leider giebt es in einigen Amtsbezirken einzelne Ärzte, welche keine Anzeigen einreichen, so dass es nicht immer möglich ist, die Ausbreitung einer Epidemie von einer Ortschaft in die andere mit Sicherheit zu verfolgen.

1. Scharlach.

Die Zahl der angezeigten Fälle betrug 139; sie waren besonders im St. Immerthal zahlreich und traten ausserdem vereinzelt in einer grossen Zahl von Gemeinden auf. Sie verteilen sich auf folgende Gemeinden: Seedorf; Langenthal, Leimiswyl und Schoren; Bern (Epidemie) und Bolligen; Biel; Büren und Busswyl; Burgdorf; Corgémont, Renan, St. Immer, Sonvillier (Epidemie), Tramelan und Villeret; Delsberg; Krattigen; Grosshöchstetten, Oberthal, Schlosswyl (Epidemie) und Worb; Dachsenfelden; Neuenstadt; Twann; Meiringen; Pruntrut; Rütti (Seftigen); Lützelfüh; Berken, Bettenhausen, Bollodingen, Herzogenbuchsee und Röthenbach.

2. Masern.

Die Zahl der angemeldeten Fälle betrug blass 52; das Auftreten dieser Krankheit gegenüber dem Scharlach verhält sich also gerade umgekehrt wie im Jahre 1898. Es wurden Fälle angezeigt aus Meykirch; Bern (Epidemie) und Wohlen; Biel; Renan und Tramelan; Delsberg; Utzenstorf; Interlaken; Worb; Laupen; Neuenstadt; Schattenhalb; Belp; Trubschachen; Sumiswald; Herzogenbuchsee und Wiedlisbach.

3. Diphtherie.

Die Zahl der im Berichtsjahr angezeigten Fälle erreichte die vorher niemals dagewesene Höhe von 3622. Sie verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Amtsbezirke:

Aarberg	143	Delsberg	84
Aarwangen	439	Erlach	46
Bern-Stadt	464	Freibergen	2
Bern-Land	316	Fraubrunnen	150
Biel	46	Frutigen	8
Büren	14	Interlaken	64
Burgdorf	264	Konolfingen	89
Courtelary	151	Laufen	2

Laupen	89	Seftigen	153
Münster	84	Nieder-Simmenthal	8
Neuenstadt	4	Ober-Simmenthal	6
Nidau	31	Thun	109
Oberhasle	61	Trachselwald	125
Pruntrut	44	Wangen	431
Saanen	0		
Schwarzenburg	90	Total	3622

Dank der bei den Ärzten nun allgemein eingebürgerten Anwendung des Heilserums war auch bei dieser grossen Zahl von Erkrankungen die Mortalität, soweit wir aus den von den Ärzten über einige Epidemien eingeholten Berichten entnehmen konnten, eine sehr geringe. Dieses therapeutische Verfahren ist hauptsächlich bei Kindern, welche noch nicht gurgeln können, von überraschendem Erfolge, sobald es rechtzeitig angewendet wird. Die dem Staate für das Serum auffallenden Kosten belaufen sich für das Berichtsjahr auf die hohe Summe von Fr. 11,901.

Von den Ärzten wurde in 953 Fällen eine Untersuchung durch das bakteriologische Institut verlangt; diese Untersuchungen kosteten im ganzen Fr. 3321, woran der Bund einen Beitrag von Fr. 2292 leistete. Für die dem Kanton für das Serum und für die bakteriologischen Untersuchungen auffallenden Kosten von zusammen Fr. 12,930 muss, da hierdurch der Kredit für allgemeine Sanitätsvorkehren namhaft überschritten worden, ein entsprechender Nachkredit beim Grossen Rate nachgesucht werden.

Wir hoffen, dass es uns gelingen werde, vom April 1900 an einen für den Staat günstigeren Vertrag mit dem Serum- und Impfinstitute abzuschliessen, wodurch die erwähnten Ausgaben eine namhafte Reduktion erleiden werden. An eine Sistierung der finanziellen Unterstützung durch den Staat darf noch nicht gedacht werden, damit die Anwendung dieses Mittels, das sich als so wohlthätig erwiesen hat, nicht eine Einschränkung erfahre.

4. Keuchhusten.

Die Verbreitung dieser Krankheit war im Berichtsjahre eine ziemlich ausgedehnte; es wurden Fälle gemeldet aus Gross-Affoltern (Epidemie); Langenthal, Leimiswyl und Melchnau; Bern (Epidemie), Bremgarten (Epidemie), Bümpliz und Köniz; Biel (Epidemie); Büren und Lengnau; Burgdorf (Epidemie); Sonvillier und Tramelan (Epidemie); Delsberg; Erlach; Graffenried; Bönigen und Unterseen; Worb; Bévilard (Epidemie) und Malleray; Neuenstadt; Chevenez; Belpberg; Langnau (Epidemie); Sigriswyl (Epidemie) und Strättligen; Dürrenroth, Sumiswald (Epidemie) und Trachselwald (Epidemie); Heimenhausen, Herzogenbuchsee (Epidemie), Niederönz, Ochlenberg und Seeburg (Epidemie).

5. Blattern.

Im Dezember 1899 traten plötzlich in Laupen bei der aus Frankreich hergereisten ungeimpften Frau eines Pferdehändlers die Blattern auf. Dank den sofort mit grosser Umsicht von seiten des Arztes

und der Gemeindebehörden unsern Anordnungen gemäss getroffenen Vorkehren und der Impfung aller Personen, welche irgend welchen Verkehr mit der Kranken gehabt hatten, gelang es, eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten. Die der Gemeinde hierdurch erwachsenen Kosten beliefen sich auf Fr. 179. 65, woran der Bund einen Beitrag von Fr. 89. 85 leistete.

6. Typhus.

Im ganzen wurden 225 Fälle gemeldet, welche sich auf folgende Gemeinden verteilen: Seedorf; Langenthal und Madiswyl; Bern (24), Köniz, Stettlen, Wohlen und Zollikofen; Lengnau; Burgdorf (7) und Oberburg; Delsberg (15) und Soyhières; Lüscherz; Soubey; Bätterkinden, Jegenstorf und Wyler; Frutigen; Grindelwald (8) und Unterseen; Höchstetten; Bellelay, Courrendlin, Malleray und Rossemaison; Worben; Meiringen; Alle, Asuel, Charmoille, Cœuve, Cornol (39), Fontenais, Lugnez, Pleujouse und Pruntrut; Wahlern; Riggisberg und Zimmerwald; Langnau; Zweisimmen; Steffisburg; Lützlfüh und Sumiswald; Herzogenbuchsee, Oberbipp (35), Seeburg und Wiedlisbach.

Die 24 Fälle von Bern bilden die Fortsetzung der Epidemie, welche Ende 1898 daselbst begonnen hatte. Die Epidemie im Cornol rührte von einer infizierten Brunnenleitung her, deren Wasser trotz aller an die Bevölkerung erlassenen Warnungen immer wieder verwendet wurde. Nach energischen Bemühungen von seiten des Regierungsstathalters, einiger Ärzte von Pruntrut und unserer Direktion wurde endlich die Gemeinde dazu gebracht, eine neue Quelle zu fassen und in das Dorf zu leiten, worauf die Epidemie aufhörte. In Oberbipp wurde die Familie des Vorstehers der Armenerziehungsanstalt sowie die Mehrzahl der Knaben vom Typhus ergriffen und die Anstalt musste zeitweise geschlossen werden. Ein Teil der Erkrankten wurde in Langenthal, ein anderer in der Insel untergebracht. Nach längerem Forschen nach der Ursache dieser Epidemie stellte es sich heraus, dass der Melker der Anstalt einen ambulanten Typhus durchgemacht und die von ihm verwendeten Gefässer mit Typhusbacillen verunreinigt hatte.

7. Ruhr.

Zum erstenmal nach der schweren Epidemie, welche 1855 in Bern geherrscht hatte, trat diese Krankheit wieder epidemisch auf, und zwar im Dorfe Bäriswyl. Es wurden dort 51 Fälle beobachtet, wovon 9 Todesfälle; die letzteren betrafen sämtlich Kinder, das älteste ein Mädchen von 14 Jahren. Die erste Ursache konnte nicht genau ermittelt werden; die ersten Fälle traten bei einem Hühnerhändler auf, welcher sein Geflügel aus Frankreich bezog. Die befallenen Kinder zeigten durchweg sehr schwere Symptome; die Erwachsenen dagegen erholten sich leicht. Einzelne Fälle zeigten sich auch in Hindelbank, Schönbühl und Mattstetten, deren Zusammenhang mit der Epidemie in Bäriswyl nachgewiesen werden konnte. Da die wehrpflichtige Mannschaft dieser Ortschaft in Schönbühl hätte einrücken sollen, wurde von der Militärdirektion deren Dispensation erwirkt, und der Rest des Bataillons von Schönbühl nach Münchenbuchsee verlegt.

B. Kantonales Frauenspital.

1. Verwaltung.

Die ärztlichen statistischen Berichte über Pfleglinge und Personalbestand, sowohl von der geburts-hülflichen wie von der gynäkologischen Abteilung, werden als richtig anerkannt und es wird hier der Kürze halber darauf verwiesen.

2. Hebammenschule.

Der Hebammenlehrkurs pro 1898/99 dauerte zwölf Monate, wovon $9\frac{1}{2}$ auf das Berichtsjahr fallen. Mitte Oktober 1898 wurden 20 Schülerinnen aufgenommen. Am 13. und 14. Juli 1899 fand die Patentprüfung statt; es haben sechs Kandidatinnen die Note I erworben, welche sofort aus dem Kurse austreten konnten. Von den übrigen vierzehn Schülerinnen erhielten dreizehn sogleich die Note II und mussten im Lehrkurse verbleiben bis Mitte Oktober. Eine Schülerin, welche sich bei der Prüfung als schwach erwiesen hatte, musste Mitte Oktober 1899 eine Nachprüfung bestehen, deren Ergebnis dann befriedigte, so dass auch diese mit den andern Hebammen austreten konnte.

Am 16. Oktober 1899 hat der neue Hebammenlehrkurs mit 20 Schülerinnen begonnen, wovon eine, welche sich zu schwach fühlte, diesen Lehrkurs fortzusetzen, am 3. November 1899 den Austritt verlangte, welcher ihr auch gewährt wurde, so dass nur 19 Schülerinnen im Kurse verbleiben.

3. Wiederholungskurse der Hebammen.

In den akademischen Sommerferien Juli, August und September 1899 wurden die im Reglement vorgesehenen Wiederholungskurse für patentierte Hebammen gleich wie die letzten Jahre abgehalten.

An den 6 stattgefundenen Kursen, welche je eine Woche Zeit in Anspruch nehmen, haben sich 65 Hebammen mit zusammen 324 Tagen beteiligt.

Die diesjährigen Kurse, die den gleichen Verlauf nahmen wie die in früheren Jahren, welchen auch die Mehrzahl der teilnehmenden Hebammen mit Interesse folgten, gaben nur zu der Bemerkung Anlass, dass leider auch in diesem Jahre, wie in den verflossenen, eine grössere Anzahl von den einberufenen Hebammen sich aus verschiedenen Gründen zu den betreffenden Kursen nicht einfanden.

4. Wochenbettwärterinnen- (Vorgängerinnen-) Kurse.

Dieselben wurden wie bisher das ganze Jahr je drei Monate abgehalten.

Die Nachfrage nach ausgebildeten Wärterinnen, sowie der Zudrang zu diesen Kursen, auch aus andern Kantonen, ist immer noch gross, und trotzdem ein Kost- und Lehgeld gefordert wird, sind Anmeldungen immer noch für mehr als ein Jahr zum voraus vorhanden.

5. Beamte und Angestellte.

a. Nach Ablauf der Amtsdauer des Verwalters wurde der bisherige Inhaber dieser Stelle, Johann

Stuki, durch Beschluss des Regierungsrats vom 28. Oktober 1899 für eine fernere Amtsdauer von vier Jahren, bis 1. August 1903, wieder gewählt.

b. Am 30. März 1899 hat der Regierungsrat dem Herrn Dr. med. Eduard Wormser, bisherigem III. Assistenten, auf sein Ansuchen die Entlassung von seiner Stelle auf 15. April 1899 erteilt und an dessen Stelle mit Amtsdauer bis 1. Oktober 1899 gewählt: Herrn Dr. med. Rob. Huber, bisherigen IV. Assistenten, und zum IV. Assistenten, ebenfalls mit Amtsdauer bis 1. Oktober, Herrn Rudolf von Fellenberg von Bern, diplomierten Arzt. Auf die erfolgte Erkrankung des Herrn Dr. med. Huber, III. Assistent, haben wir demselben auf unbestimmte Zeit Urlaub erteilt, und an dessen Platz previsorisch ernannt: Herrn Gottfried Lenz, von Rapperswyl, praktischen Arzt und bisher Assistent im Inselspital, welcher die Stelle bis Anfang Oktober bekleidete.

c. Ebenso wurden vom Regierungsrat an die auf 1. Oktober 1899 in Erledigung kommenden drei Assistentenstellen auf die Dauer eines Jahres gewählt:

Zum I. Assistenzarzt: Herr Dr. med. Emil Weber in Bern, diplomierte Arzt, bisheriger II. Assistent.

Zum II. Assistenzarzt: Herr Dr. med. Robert Huber, von Luzern, diplomierte Arzt.

Zum III. Assistenzarzt: Herr Dr. med. Viktor Otz, von Vechigen, bisher Assistent an der hiesigen chirurgischen Klinik.

Zum IV. Assistenzarzt, für die Zeit bis 30. September 1900: Herr Dr. med. Pelag Bauhofer, diplomierte Arzt, von Glarus, bisher Assistenzarzt am Zieglerpital.

d. Sodann wurden auf 1. Oktober 1899 als Hebammen bestätigt, resp. neu gewählt:

1. Als erste Spitalhebamme: Fräulein Carolina Wittwer, von Trub, bisherige I. poliklinische Hebamme.
2. Als erste poliklinische, resp. II. Hebamme: Fräulein Marianna Krebs, Hebamme in Rüeggisberg.
3. Als zweite poliklinische, resp. III. Hebamme: Fräulein Elisabeth Waber, Hebamme in Oberhünigen.
4. Als dritte poliklinische, resp. IV. Hebamme: Fräulein Marie Gosteli, Hebamme in Niedermuhlern.

Die infolge Entlassung und Demission frei gewordenen Stellen von Dienstpersonal wurden jeweilen sofort wieder besetzt.

6. Kosten des Spitals.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1899.)

a. Verwaltung.

Besoldungen der Beamten, Assistenten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellten, sowie Bureaukosten, inklusive Unfallversicherung der Angestellten Fr. 13,913. 61

	Übertrag	Fr. 13,913. 61
<i>b. Unterricht.</i>		
Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskosten	"	4,461. 75
<i>c. Nahrungsmittel.</i>		
Für sämtliche Nahrungsmittel	"	37,952. —
<i>d. Verpflegung.</i>		
Für sämtliche Anschaffungen, inklusive Mietzins	"	47,056. 70
<i>e. Geburtshülflich - gynäkologische Poliklinik</i>	"	1,333. 75
		<u>Fr. 104,717. 81</u>

Wenn der Betrag von *Fr. 1333. 75*, für die geburtshülflich-gynäkologische Poliklinik verbraucht, hier abgezogen wird, weil nicht direkt für das Spital verwendet, so bleibt eine Summe für das Spital von *Fr. 103,384. 06* oder auf 38,795 Pflegetage verteilt per Tag **Fr. 2. 67.**

Von vorgenannten *Ausgaben* mit *Fr. 104,717. 81* sind abzuziehen folgende *Einnahmen*:

I. F. 1. Kostgelder von Pfleglingen:

a. Gynäkologische Abteilung . . .	Fr. 11,146. —
b. Geburtshülflich-klinische Abteilung . . . "	400. 90
c. Geburtshülfliche Frauenabteilung . . . "	1,061. 50

I. F. 2. Kostgelder von Hebammen-schülerinnen . . .

" 4,966. —

I. F. 3. Kostgelder von Wärterinnen-schülerinnen . . .

" 500. —

18,074. 40

Verbleiben **Fr. 86,643. 41**

ohne die Inventarvermehrung in 1899 von *Fr. 442. 75*. Die vorgenannten *Reinausgaben* von *Fr. 86,643. 41* auf sämtliche Pflegetage verteilt, macht es per Pflegetag *Fr. 2. 23*, und wenn die Inventarvermehrung eingerechnet wird, *Fr. 2. 25*.

Ab den Mietzins, welcher unter Rubrik I. D. 1. verrechnet ist, mit *" 17,200. —*

betrugen die reinen Spitälkosten Fr. 69,443. 41

oder durchschnittlich per Pflegetag *Fr. 1. 79.*

Die *reinen Nahrungskosten* betragen *Fr. 37,952. —* oder durchschnittlich per Pflegetag *Fr. 1. 98.*

Die *reinen Verpflegungskosten* betragen *" 47,056. 70* oder auf 38,795 Pflegetage verteilt per Tag *Fr. 1. 21.*

Bezüglich der genauen Spezifikation wird auf die genehmigte Bilanz vom 31. Dezember 1899 verwiesen.

7. Unterstützungsfonds.

(Stand des Vermögens auf 1. Januar 1900.)

1. Kapitalanlagen bei der Hypothekarkasse	Fr. 7,824.—
2. Saldo des Spitals	Fr. 370.43
3. Ausstehendes Legat (Erbschaft de Crousaz)	Fr. 500.—
	Summa Vermögen Fr. 8,694.43

Die Zinsen werden bestimmungsgemäss für mittellose Pfleglinge, sowohl im Spital als auf der Poliklinik, durch Verabreichung von Kleidern und Reisegeldern etc. verwendet.

8. Besondere Bemerkungen.

Die Spitalrechnung pro 1899 verzeigt:

An reinen Kosten Fr. 87,086.16

Übertrag Fr. 87,086.16
Der bewilligte Kredit pro 1899 betrug „ 86,600.—
so dass ein im Verhältnis zur Höhe des Spital-Budgets geringer Nachkredit von Fr. 486.16

erforderlich ist und wofür ein bezügliches Gesuch bei zuständiger Behörde unter genauer Begründung eingereicht worden ist.

Der Bestand der Betten in den verschiedenen Abteilungen des Frauenspitals ist folgender:

a. Für Schwangere	26 Betten
b. Für Wöchnerinnen	37 „
c. In der gynäkologischen Abteilung	46 „
d. Im Absonderungshaus	7 „

Summa 116 Betten.

9. Geburtshilfliche Abteilung.

A. Mütter.

Abteilung.	Verblieben am 1. Januar 1899.		Neu Aufgenommene.	Summa der Verpflegten.	Abgang.			Verblieben am 1. Januar 1900.	
	Schwangere.	Wöchne-rinnen.			Unentbunden entlassen.	Entbunden entlassen.	Entbunden gestorben.	Schwangere.	Wöchne-rinnen.
Frauen	5	6	272	283	35	233	4	2	9
Klinische	7	6	199	212	15	177	1	11	8
Summa	12	12	471	495	50	410	5	13	17
	Total	24				Total	465	Total	30

Neuaufnahmen und Geburten.

Monat.	Neuaufnahmen.		Geburten.
	Frauen.	Klinische.	
Januar	27	16	31
Februar	19	13	27
März	24	20	41
April	25	11	34
Mai	17	21	33
Juni	30	14	37
Juli	30	18	42
August	25	20	41
September	23	13	38
Oktober	17	15	22
November	21	22	29
Dezember	14	16	32
Total	272	199	407

Im Jahre 1899 aufgenommen:

Schwangere	278
Kreissende	180
Wöchnerinnen	13
Summa	471

Im Jahre 1899 entlassen, transferiert und gestorben:

a. Nach Hause entlassen:	
Schwangere	49
Wöchnerinnen	385
Nicht schwanger	1
b. Transferiert:	
In die Baracke	18
In die gynäkologische Abteilung	5
In das Inselspital	2
c. Gestorben:	
Wöchnerinnen	5
Summa	465

Von den Verpflegten waren:

Kantonsangehörige	406
Kantonsfremde Schweizerinnen	65
Ausländerinnen	24
Summa	495

Von den Verpflegten waren:

Erstgeschwängerte: Frauen	56
Klinische	231
Mehrgeschwängerte: Frauen	136
Klinische	72
	Summa 495

Von den Geburten waren:

	Frauen- Abteilung	Klinische Abteilung
Rechtzeitig	194	158
Frühzeitig	25	15
Aborte	8	2
	Summa 229	178
		Summa 407

Von den Geburten verliefen:

Ohne Kunsthilfe	236
Mit Kunsthilfe	150
Mit sonstigen Eingriffen	21
	Summa 407

Von den 432 Wöchnerinnen hatten:

Ein normales Wochenbett	301
Erkrankten an von der Geburt abhängigen Krankheiten	118
Erkrankten an von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett unabhängigen Krankheiten	23

Die von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett abhängigen Krankheiten waren:

Entzündungen der Brüste	35
Vorübergehende Temperatursteigerungen	34
Nieren- und Blasenaffektionen	22
Erkrankungen der Gebärmutter und ihrer Adnexe	6
Gefässverstopfungen	12
Konvulsionen	8
Hautausschläge	1
	Summa 118

Die von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett unabhängigen Krankheiten waren:

Lungenaffektionen	10
Syphilis	5
Anderweitige Krankheiten	8
	Summa 23

Von den Wöchnerinnen war die älteste Frau 45 Jahre, die jüngste $15\frac{1}{2}$ Jahre alt.

Tödlich verliefen 5 Fälle:

- Fr. Nr. 294. Tod infolge Ileus, 9 Tage nach sectio cæsarea und 9 Stunden nach der II. Laparotomie zur Hebung des Ileus.
- Fr. Nr. 26. Tod an Phthisis pulmonum, resp. tuberkulöser Pneumonie, 8 Tage nach spontanem Abortus im 6. Monat.

3. Kl. Nr. 107. Tod an akuter Peritonitis, 24 Stunden nach manueller Ausräumung eines imperfekten Abortus im 3. Monat. (Infiziert hereingebracht.)

4. Fr. Nr. 181. Tod unmittelbar nach dem bereits in der Agonie ausgeführten accouche-ment forcé Ende des 8. Monats an Phthisis pulmonum.

5. Fr. Nr. 222. Tod an akuter Streptomykose von einer Wunde des rechten Fussrückens ausgehend, 36 Stunden nach spontaner Frühgeburt im 8. Monat. (13 Stunden nach Spitaleintritt.)

Mortalitätsprozente.

- Von der Gesamtzahl der Verpflegten 1,01 %
- Von der Gesamtzahl der Wöchnerinnen 1,15 %

B. Kinder.

	Verblieben am 1. Januar 1899.	Zuwachs.		Summa.	Abgang.	Verblieben am 1. Januar 1900.
		In der Anstalt geboren.	Mit Wöchne- rinnen aufgenommen.			
Knaben .	9	203	4	216	212	4
Mädchen .	2	200	2	204	196	8
Total	11	403	6	420	408	12

Von den 403 Kindern lebend geboren:

Zeitig: Knaben	166
", Mädchen	171
Frühzeitig: Knaben	12
", Mädchen	16
	Summa 365

Von den 403 Kindern tot geboren:

Zeitig: Knaben	14
", Mädchen	4
Frühzeitig: Knaben	11
", Mädchen	9
	Summa 38

Anzahl der verpflegten Kinder:

Vom Jahre 1898 verblieben	11
Lebend geboren in der Anstalt	365
Mit Wöchnerinnen aufgenommen	6
	Summa 382

Abgang.

Aus der Anstalt entlassen	359
Transferiert in das Inselspital	1
Übertrag	360

Mortalitätsprozente von der Gesamtzahl der verpflegten Kinder: 2,60 %.

10. Gynäkologische Klinik.

Vom Jahre 1898 verblieben	13
Im Jahre 1899 aufgenommen	484

Die Zahl der Aufgenommenen hat im Vergleich zum
Jahre 1898 um 1 abgenommen.

Unter den 484 Aufgenommenen waren:

1. Bezuglich der Heimat:	
Kantonsangehörige	390
Kantonsfremde	61
Ausländerinnen	33
	484
2. Bezuglich des Standes:	
Ledig	94
Verheiratet	390
	484

3. Bezuglich der Beschäftigung:	
Hausfrauen	313
Dienstmägde	41
Landarbeiterinnen	19
Fabrikarbeiterinnen	18
Taglöhnerinnen	15
Haustöchter	13
Uhrenmacherinnen	9
Köchinnen	8
Näherinnen	7
Schneiderinnen	6
Glätterinnen	5
Puellae publicæ	4
Wäscherinnen	3
Lehrerinnen	3
Vorgängerinnen	3
Pfleglinge	2
Zimmermädchen	2
Diverse Berufsarten	13

Von den 501 Verpflegten wurden entlassen:

Geheilt	304
Gebessert	100
Ungeheilt	28
Waren nur zur Untersuchung da	33
Wurde transferiert auf die geburtshülfliche Klinik	1
Wurden transferiert in das Inselspital	4
Starben	19
Verblieben auf 1. Januar 1900	12
	501

Die Mortalität, berechnet für die Summe der Verpflegten, beträgt 3,79 %.

Von den 402 ausgeführten Operationen waren:

1. Abdominale Operationen mit Eröffnung der Bauchhöhle	103
2. Vaginale Operationen mit Eröffnung der Bauchhöhle	31
3. Vaginale Operationen ohne Eröffnung der Bauchhöhle	231
4. Sonstige Operationen	37
	402

Die 19 Todesfälle betrafen:

1. Einen Fall von fibrinöser Peritonitis nach Exstirpation eines Ovarialcystoms.
 2. Einen Fall von Puerperalinfektion. (Septisch hereingebracht.)
 3. Einen Fall von eitriger Peritonitis nach Total-exstirpation des Uterus per laparotomiam wegen Carcinoma.
 4. Einen Fall von Tod während der Operation wegen Carcinoma uteri. (Plötzlicher Kollaps in der Äthernarkose.)
 5. Einen Fall von Pleuritis und Peritonitis nach einem Abortus ausserhalb des Spitals. (Exitus 1 Tag nach Spitäleintritt.)
 6. Einen Fall von Peritonitis tuberculosa chronica. (Laparotomie, Drainage.)
 7. Einen Fall von fibrinöser Peritonitis nach Total-exstirpation des Uterus per vaginam wegen Carcinoma uteri.
 8. Einen Fall von Pneumonie nach Totalexstirpation des Uterus per vaginam, wegen Carcinoma uteri.
 9. Einen Fall von fibrinös-eitriger Peritonitis nach Laparotomie wegen Perityphlitis.
 10. Einen Fall von inoperablem Carcinom der grossen Labien. (Exitus an Marasmus.)
 11. Einen Fall von Kotfistel post laparotomiam wegen Perityphlitis recidiva. (Exitus an Marasmus.)
 12. Einen Fall von inoperablem Sarkom des grossen Netzes. (Exitus an Marasmus.)
 13. Einen Fall von allgemeiner Sepsis und hochgradiger Anämie post abortum. (Infiziert hereingebracht.)
 14. Einen Fall von Perforativ-Peritonitis nach einer Rektaluntersuchung bei Strictura recti luctica.
 15. Einen Fall von Pneumonie nach vaginaler Total-exstirpation wegen Carcinoma.
 16. Einen Fall von eitriger Peritonitis post laparotomiam wegen Perityphlitis.
 17. Einen Fall von eitriger Peritonitis post laparotomiam wegen Aktinomykose der Bauchdecken, vom proc. vermiciformis ausgehend.
 18. Einen Fall von septischer Peritonitis post abortum. (Patientin kam mit Fieber herein.)
 19. Einen Fall von Tod an Erschöpfung, post laparotomiam wegen Carcinoma uteri.

11. Geburtshilfliche Poliklinik.**A. Mütter.**

Vom Jahre 1898 verbliebene Wöchnerinnen	12
Davon gesund entlassene Wöchnerinnen	12

Im Jahre 1899 wurden aufgenommen:

1. Von den Anstaltshebammen	599
2. Vom poliklinischen Arzte	27
	<u>626</u>

Von den im Jahre 1899 Aufgenommenen waren:

1. Bezuglich der Heimat:	
Kantonsangehörige	477
Kantonsfremde	97
Ausländerinnen	52
	<u>626</u>

2. Bezuglich des Standes:	
Verheiratet	624
Ledig	2
	<u>626</u>

3. Bezuglich vorausgegangener Geburten:	
Erstgebärende	76
Mehrgebärende	550
	<u>626</u>

Von den 626 Geburten waren:	
Rechtzeitig	519
Frühzeitig	67
Aborte	40
	<u>626</u>

Davon Zwillinge geburten	5.
Von den 626 Geburten verließen:	
Ohne Kunsthilfe	511
Mit Kunsthilfe	115
	<u>626</u>

Nach den einzelnen Monaten verteilen sich die Geburten: Januar 68; Februar 47; März 57; April 43; Mai 49; Juni 43; Juli 50; August 47; September 48; Oktober 48; November 67; Dezember 59. Total 626.

Zunahme der Geburten gegen voriges Jahr	61.
Aborte: Mit Abortivfrüchten	27
Ohne Abortivfrüchte	13
Summa	<u>40</u>

Abgang.

Von den 626 Frauen:	
Gesund entlassen	605
In das Frauenspital transferiert	3
Einem Privatarzte übergeben	1
Gestorben	1
Auf das Jahr 1900 verblieben	16
	<u>626</u>

B. Kinder.

Vom Jahre 1898 verblieben	9
Davon gesund entlassen	9

Im Jahre 1899 wurden geboren 591

Davon waren Knaben	305
" " Mädchen	286
	<u>591</u>

Von den 591 Kindern wurden lebend geboren:

1. Zeitig: Knaben	261
Mädchen	258
2. Frühzeitig: Knaben	28
Mädchen	21
	<u>568</u>

Von den 591 Kindern wurden tot geboren:

1. Zeitig: Knaben	4
Mädchen	1
2. Frühzeitig: Knaben	12
Mädchen	6
	<u>23</u>

Abgang.

Von den 568 im Jahre 1899 verpflegten Kindern wurden:

Gesund entlassen	540
Starben in den ersten Tagen	10
Wurden in Anstalten transferiert	2
Verbleiben auf 1900	16

568**Augenentzündung Neugeborener**

seit Einführung des Protargols im Januar 1899.

Seit der Einführung des Protargols zur Einträufelung in die Augen der Neugeborenen sind bloss 4 Fälle von Augenentzündung aufgetreten, welche sämtlich günstig verließen und bei welchen die bakteriologische Untersuchung das Fehlen von Gonokokken nachwies.

12. Gynäkologische Poliklinik.Im Jahre 1899 erteilte Konsultationen 553Im Jahre 1899 in die Behandlung eingetreten 239

Von den 553 Patientinnen waren:

1. Bezuglich der Heimat:	
Kantonsangehörige	478
Kantonsfremde	48
Ausländerinnen	27
	<u>553</u>
2. Bezuglich des Standes:	
Verheiratet	386
Ledig	98
Kinder	69
	<u>553</u>
3. Bezuglich vorausgegangener Geburten:	
Geboren haben	369
Nicht geboren haben	115
Kinder	69
	<u>553</u>

4. Bezuglich der Beschäftigung:		Übertrag	438
Hausfrauen	324	Näherinnen	9
Dienstmägde	39	Haustöchter	2
Fabrikarbeiterinnen	22	Haushälterinnen	6
Landarbeiterinnen	20	Vorgängerinnen	4
Wäscherinnen	7	Cigarrenmacherinnen	2
Glätterinnen	6	Köchinnen	10
Schneiderinnen	8	Strickerinnen	3
Taglöhnerinnen	4	Hausiererinnen	3
Kellnerinnen	3	Diverse Berufsarten	7
Uhrmacherinnen	5	Kinder	69
	Übertrag 438	Total	553

C. Inselspital und Ausserkrankenhaus.

Aufnahme und Verpflegungen.

	Insel.	Ausserkrankenhaus.
Vor Schausaal: Anmeldungen	3,400	417
" " Abweisungen	714	29
" " Aufnahmen	2,686	388
Schriftliche Anmeldungen (Insel und Ausserkrankenhaus)	1,145	—
Abgewiesen (fast ausschliesslich von der Insel)	435	—
Aufnahmen ausser dem Schausaal	2,083	—
wovon 1,202 chirurgische		
487 medizinische		
394 Augenkranke		
Aufnahmen ins Pfründerhaus	—	11
Verblieben vom Jahre 1898	358	108
Gesamtzahl der verpflegten Kranken	5,128	873
Ausgetreten	4,456	728
Gestorben	309	23
Auf 31. Dezember 1899 verblieben	362	122
Gesamtzahl der Pflegetage der verpflegten Kranken	148,357	43,912
und zwar Abteil. Sahli 28,081		
" Kocher 38,772		
" Pflüger 17,095		
" Dättwyler 15,679		
" Girard 23,426		
" Niehans 25,304		
" Kurhaus 30,358		
" Pfründerhaus 13,554		
	Insel	
	Ausser-	
	krankenhaus	
Jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten	406,45	120,30
Pflegetage auf einen Kranken durchschnittlich	28,93	50,30
Höchste Monatsdurchschnittszahl der täglich belegten Betten	459,14	{ 91,25 Kurhaus. 38 Pfründerhaus.
Höchste Tagespatientenzahl	472 Feb.	{ 104 Kurhaus. 38 Pfründerhaus.
Niedrigste Monatsdurchschnittszahl der täglich belegten Betten	324,96	{ 75,90 Kurhaus. 34,29 Pfründerhaus.
Niedrigste Tagespatientenzahl	309 { Juli 30.	{ 69 Kurhaus. Aug. 6. { 34 Pfründerhaus.
Ambulant behandelte chirurgische Kranke	319	—
Krätkuren wurden gemacht		840
hiervon fallen auf Patienten 23 und auf ambulant Be- handelte 817.		

Heimatsverhältnisse der Kranken.

	Insel.	Ausser- krankenhaus.
Kantonsbürger	4398	671
Schweizer aus andern Kantonen	469	84
Landesfremde	261	66
Pfründer	—	52
	5128	873

Wohnort nach den Amtsbezirken.

	Insel.	Ausser- krankenhaus.
Aarberg	176	17
Aarwangen	90	8
Bern (Stadt)	1003	172
Bern (Land)	549	48
Biel	85	48
Büren	109	13
Burgdorf	180	20
Courtelary	167	34
Delsberg	56	10
Erlach	42	4
Fraubrunnen	133	8
Frutigen	53	1
Freibergen	74	6
Interlaken	138	18
Konolfingen	149	25
Laupen	102	11
Laufen	7	—
Münster	147	16
Neuenstadt	27	6
Nidau	110	11
Oberhasle	18	1
Pruntrut	81	9
Saanen	21	—
Signau	71	7
Obersimmenthal	26	2
Niedersimmenthal	82	5
Seftigen	193	16
Schwarzenburg	94	10
Trachselwald	60	10
Thun	168	32
Wangen	111	12
	4322	580
In andern Kantonen wohnhaft	629	118
Im Ausland wohnhaft	37	6
Durchreisende und von der Polizei zugeführt	140	117
Pfründer	—	52
	5128	873

Herkunft der kantonsfremden Patienten.

	Insel.	Ausser- krankenhaus.
Zürich	42	7
Luzern	51	4
Schwyz	4	1
Unterwalden	14	1
Zug	2	—
Glarus	5	—
Freiburg	87	18
Solothurn	49	9
Uri	1	1
Baselstadt	2	—
Baselland	17	4
Schaffhausen	9	3
Appenzell	3	—
St. Gallen	11	2
Graubünden	7	—
Aargau	84	16
Thurgau	17	1
Tessin	13	4
Waadt	20	8
Wallis	—	—
Neuenburg	27	5
Genf	4	—
	469	84

Landesfremde Patienten.

Frankreich	32	8
Österreich	20	12
Italien	129	17
Deutsches Reich	67	28
Russland	10	—
Schottland	1	—
Dänemark	1	—
Bulgarien	1	—
Belgien	—	1
	261	66

Krankenbewegung in den beiden Korporationsanstalten.

a. Inselspital.

1. Medizinische Abteilungen.	Von 1898 verblieben.	Neu eingetreten.	Total der Verpflegten.	Entlassen.	Gestorben.	Total.	Verblieben auf Ende 1899.
Prof. Dr. Sahli	85	716	801	623	94	717	84
Dr. Dättwyler	43	480	523	428	51	479	44
	128	1196	1324	1051	145	1196	128

2. Chirurgische Abteilungen.	Von 1898 verblieben.	Neu eingetreten.	Total der Verpflegten.	Entlassen.	Gestorben.	Total.	Verblieben auf Ende 1899.
Prof. Dr. Kocher . .	85	1471	1556	1389	82	1471	85
Prof. Dr. Girard . .	59	705	764	667	40	707	57
Dr. Paul Niehans . .	60	757	817	722	35	757	60
	204	2933	3137	2778	175	2935	202
3. Ophthalmologische Abteilung	26	641	667	628	7	635	32

b. Ausserkrankenhaus.

Kurhaus . .	69	752	821	723	10	733	88
Pfründerhaus . .	39	13	52	5	13	18	34
	108	765	873	728	23	751	122
<i>Beide Anstalten zusammen.</i>							
Inselspital . .	358	4770	5128	4457	309	4766	362
Ausserkrankenhaus . .	108	765	873	728	23	751	122
Total	466	5535	6001	5185	332	5517	484

D. Aufsichtskommission der bernischen kantonalen Irrenanstalten.

Der Bestand der Aufsichtskommission der kantonalen Irrenanstalten hat im Jahre 1899 mehrfach gewechselt. Am 21. Juli starb ihr verdienter Präsident, Herr alt Grossrat A. Ballif, der der Aufsichtskommission der Waldau seit ihrem Beginn im Jahre 1884 angehört und sie seit 1894 präsidiert hatte. Der Regierungsrat wählte an seiner Stelle am 9. August Herrn Dr. V. Surbeck zum Präsidenten und am 18. September Herrn Pfarrer Trechsel in Gsteig bei Interlaken zum Mitglied. Herr P. Fueter demissionierte ferner auf 1. Oktober als Mitglied und als Vizepräsident; die Kommission ersetze ihn als Vizepräsidenten durch Herrn K. Balsiger, nachdem Herr E. Probst eine Wahl abgelehnt hatte; der Regierungsrat wählte als neues Mitglied Herrn M. Probst, Ingenieur in Bern.

Die Kommission hielt 9 Sitzungen ab, davon 3 in Bern und je 2 in Waldau, Münsingen und Bellelay. Viele Geschäfte wurden durch Expertisen u. s. w. von einzelnen Mitgliedern oder kleineren Subkommissionen vorbereitet und zum Teil auch erledigt.

Die hauptsächlichsten Geschäfte betrafen den Ausbau von Bellelay. Es wurden Um- und Neubauten in den Ökonomiegebäuden, zum Teil auch in den Krankenabteilungen beraten und beantragt; die Verwertung der Abfallstoffe, die ungenügende Heiz- und Acetylen-gaseinrichtung, die mangelhafte Wasserversorgung, die am Schlusse des Jahres das Auftreten einiger Fälle von Abdominaltyphus verschuldet, gaben zu verschiedenen Untersuchungen und Anträgen Anlass. Außerdem waren im Rahmen des Organisationsdekretes die Bestimmungen und Formulare für die Krankenaufnahmen auszuarbeiten.

Die Aufnahmen in der Waldau und in Münsingen prüft eine Subkommission, worin Herr Ballif durch Herrn Balsiger ersetzt worden ist. Es ergab sich, dass der § 2 des bestehenden Organisationsdekretes, der die Art und Weise der Aufnahmen in den beiden Anstalten regelt, die Zahl und Art der notwendigen

Unterschriften festsetzt, verschiedener Auslegung Raum lässt. Die Kommission stellte den Antrag auf Revision dieses Artikels und zugleich der beiden bestehenden Organisationsdekrete.

Die baulichen Geschäfte der Waldau und von Münsingen waren von geringerer Bedeutung, abgesehen vom Umbau des „alten Hauses“, der endlich im Berichtsjahre beschlossen und begonnen wurde, und von Vorarbeiten für die Einführung des elektrischen Lichtes.

Im übrigen beschränkten sich die Geschäfte der Kommission auf die gewöhnlichen Aufgaben: Vorschläge für Wahlen und Beförderungen von Beamten, für Besoldungserhöhungen von Angestellten, Vergabeung der wichtigeren Lieferungen, von Fleisch in Münsingen und Bellelay, von Steinkohlen in Waldau und Münsingen (diese bereiteten in diesem Jahre grössere Schwierigkeiten als sonst), Entscheidungen über die Entlassung von Kranken nach § 32 des Organisationsdekretes (2 in der Waldau wurden bewilligt, 1 in Münsingen abgelehnt) u. a. m.

Irrenanstalt Waldau.

Personalbestand der Pfleglinge.

	Männer.	Frauen.	Total.
Zahl der Angemeldeten	155	164	319
Zahl der Aufgenommenen	121*)	90*)	211
Zahl der Abgewiesenen und Zurückgezogenen	38	75	113
Zahl der Unerledigten	—	2	2
Verblieben v. Jahre 1898	257	228	485
Gesamtzahl der verpflegten Kranken	378	318	696
Gesamtzahl der abgegangenen und gestorbenen Kranken	132	117	249
Zahl der Todesfälle	22	8	30

*) 4 Männer und 3 Frauen im Jahre 1898 schon angemeldet.

	Männer.	Frauen.	Total.
Verblieben auf Jahres- schluss	246	201	447
Die Zahl der Pflegetage betrug	92,113	80,029	172,142
Auf 1 Kranken treffen im Durchschnitt Pfle- getage	243,69	251,66	247,33
An 1 Tage wurden im Durchschnitt verpflegt	252,36	219,26	471,62
Von den Entlassenen waren geheilt . . .	4	3	7
in % der Entlassungen	3,05	2,59	2,83
in % der Aufnahmen .	3,33	3,87	3,35
in % des Gesamt- bestandes	1,06	0,95	1,01
Von den im Jahre 1899 Aufgenommenen hat- ten ihre Heimat:			
im Kanton Bern . .	106	80	186
in der übrigen Schweiz	9	5	14
im Ausland	6	5	11
Von den im Jahre 1899 Aufgenommenen hat- ten ihren Wohnort:			
im Kanton Bern . .	90	69	159
in der übrigen Schweiz	25	15	40
im Ausland	6	6	12
Von der Gesamtzahl der Verpflegten hatten ihre Heimat:			
im Kanton Bern . .	352	298	650
in der übrigen Schweiz	19	13	32
im Ausland	7	7	14

Wohnsitz der Kantonsbürger nach Amtsbezirken.

	Männer.	Frauen.	Total.
Aarberg	13	4	17
Aarwangen	12	12	24
Bern	93	80	173
Biel	2	4	6
Büren	3	6	9
Burgdorf	20	16	36
Courtelary	16	14	30
Delsberg	5	6	11
Erlach	4	8	12
Fraubrunnen	14	4	18
Freibergen	5	9	14
Frutigen	1	4	5
Interlaken	18	13	31
Konolfingen	12	9	21
Laufen	—	—	—
Laupen	4	4	8
Münster	4	6	10
Neuenstadt	3	2	5
Nidau	10	8	18
Oberhasle	9	3	12
Pruntrut	5	3	8
Saanen	4	7	11
Schwarzenburg	8	6	14
Seftigen	6	3	9
Signau	26	17	43

Übertrag 297 248 545

	Männer.	Frauen.	Total.
Übertrag	297	248	545
Niedersimmenthal	4	5	9
Obersimmenthal	7	2	9
Thun	20	19	39
Trachselwald	8	6	14
Wangen	12	10	22
Unentschieden	4	8	12
Total	352	298	650

A. Waldau.

I. Betriebsrechnung der Anstalt pro 1899.

Kosten.

A. Verwaltung:	Budget.	Rechnung.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.
1. Besoldungen der Be- amten	19,600.—	19,372. 45
2. Besoldungen der An- gestellten	43,000.—	42,087. 05
3. Bureaukosten	650.—	730. 28
4. Verschiedene Verwal- tungskosten	2,710.—	3,547. 33
5. Beitrag an den Unfall- fonds	2,000.—	2,000.—
6. Unfall - Versicherung (Prämie und Renten)	100.—	99.—
	68,060.—	67,836. 11

B. Gottesdienst und Unter-
richt:

1. Besoldungen	1,750.—	1,704. 50
2. Bibliothek und ver- schiedene Kosten	1,550.—	1,940. 24
	3,300.—	3,644. 74

C. Nahrung:

1. Fleisch	58,000.—	54,109. 25
2. Fett	11,800.—	10,798. 85
3. Milch	40,000.—	42,152. 90
4. Brot	25,000.—	23,592. 75
5. Mehl, Gries und Teig- waren	2,100.—	2,599. 90
6. Erbsen, Bohnen und andere Suppenstoffe . .	3,500.—	3,167. 15
7. Kartoffeln	5,600.—	5,551. 10
8. Gemüse und Obst . .	12,500.—	14,747. 50
9. Kaffee, Zucker und Spezereien	6,000.—	6,047. 60
10. Wein und andere gei- stige Getränke	3,500.—	3,200.—
11. Verschied. Nahrungs- mittel	4,000.—	2,152. 15
12. Küchen- abfälle	Budget 1,000.—	Rechnung 800.—
13. Kochsalz	600.—	485. 70
14. Kostver- gütungen	12,000.—	11,912. 85
15. Käse	8,000.—	6,185. 20
	180,600.—	174,790. 05
Einnahmen	13,500.—	14,842. 85
	167,100.—	159,947. 20

D. Verpflegung:

1. Gebäude und Anlagen	25,000.—	27,937.71
2. Hausgeräte Einnahmen: und Lingen	12,000.—	—
3. Beleuchtung	2,000.—	2,119.70
4. Befeuerung	36,000.—	31,831.25
5. Kleidung	15,000.—	7,804.05
6. Arzneimittel und Heilapparate	1,100.—	1,976.75
7. Verschiedene Verwaltungskosten	3,890.—	3,141.30
8. Wäsche	8,700.—	11,403.—
9. Neues Wasserreservoir	—	4,141.10
	<u>103,690.—</u>	<u>90,354.86</u>
Einnahmen		547.73
	<u>103,690.—</u>	<u>89,807.13</u>

E. Mietzins:

1. Domänenverwaltung	9,000.—	8,400.—
2. Pacht- und Hauszinse	31,515.—	32,206.50
	<u>40,515.—</u>	<u>40,606.50</u>

Zusammenzug.

A. Verwaltung	68,060.—	67,836.11
B. Gottesdienst und Unter-richt	3,300.—	3,644.74
C. Nahrung	167,100.—	159,947.20
D. Verpflegung	103,690.—	89,807.13
E. Mietzins	40,515.—	40,606.50
Gesamte Verpflegung	382,665.—	361,841.68
Inventarvermehrung	—	18,998.29
	<u>380,839.97</u>	

Ertrag.

F. Gewerbe	8,400.—	6,103.55
G. Landwirtschaft	7,200.—	6,352.29
J. Kostgelder	227,000.—	228,416.—
	<u>242,600.—</u>	<u>240,871.84</u>
K. Beitrag des Waldaufonds	32,685.—	32,685.—
	<u>275,285.—</u>	<u>273,556.84</u>

Abrechnung.

Kosten	382,665.—	380,839.97
Ertrag	275,285.—	273,556.84
Ordentlicher Staatsbeitrag (laut Voranschlag)	107,380.—	107,283.13
Minder-Kosten	—	96.87
	<u>107,380.—</u>	<u>107,380.—</u>

Vermögensrechnung (Waldau-Fonds).**A. Gewinn und Verlust.**

a) Vermehrungen:	Fr.	Rp.
Vergabungen	500.—	
Kapitalzinse	11,944.15	
Pachtzinse	34,935.—	
Inventar-Vermehrungen	18,998.29	
Staatsbeitrag	107,283.13	
	<u>173,660.57</u>	

b) Verminderungen:

Abgaben	Fr.	Rp.
Beitrag an die Rech- nung der Anstalt	32,685.—	
Reine Kosten	107,283.13	
	<u>140,097.73</u>	
		33,562.84
Reines Vermögen am 1. Januar	1,627,005.72	
Reines Vermögen am 31. Dezember	1,660,568.56	

B. Vermögensbestandteile.

Liegenschaften	935,540.—
Inventar	358,104.65
Hypothekarkasse, Depot	367,048.02
Laufende Guthaben	2,152.63
Kassa	3,919.73
Depots und Vorschüsse	719.78
Einrichtung der Filiale Möсли	12,626.40
Worblen-Korrektion	1,801.40
	1,681,912.61
Schuld an die Kantons- kasse	Fr. 9,453.95
Laufende Schulden	" 11,890.10
	21,344.05
	1,660,568.56

B. Moserstiftung.**A. Gewinn und Verlust.**

a) Vermögensvermehrung:		
Kapitalzinse		10,796.60
b) Vermögensverminderungen:		
Leibrenten	Fr. 350.—	
Abgaben	" 849.37	
	<u>1,199.37</u>	
Reine Vermehrung	9,597.23	
Reines Vermögen am 1. Januar	283,216.10	
Reines Vermögen am 31. Dezember	292,813.33	

B. Vermögensbestand.

Hypothekarkasse, Depot	97,813.33
Kapital-Anlagen	195,000.—
	292,813.33

C. Legat Mühlmann.**A. Gewinn und Verlust.**

Kapitalzinse	599.95
Reines Vermögen am 1. Januar	17,776.—
	18,375.95

B. Vermögensbestandteile.

Hypothekarkasse, Depot	18,375.95
------------------------	-----------

D. Unfall-Fonds.**A. Gewinn und Verlust.**

	Fr.	Rp.
Beiträge	2,000.	—
Kapitalzins	428. 25	
		2,428. 25
Reines Vermögen am 1. Januar . . .	10,914. 30	
Reines Vermögen am 31. Dezember . . .	<u>13,342. 55</u>	

B. Vermögensbestand.

Hypothekarkasse, Depot	<u>13,342. 55</u>	
----------------------------------	-------------------	--

Verteilung der Kosten auf die Pflegetage.

Pflegetage der Kranken	172,142. —	
Pflegetage der Beamten und Ange- stellten mit freier Station, für welche die Verpflegungskosten nicht in Gegen- rechnung stehen	31,979. —	
	204,121. —	
Kosten ohne Inventarvermehrung . . .	<u>361,841. 68</u>	

Durch die Verteilung dieser Summe ergeben sich die

Durchschnittskosten per Person und Pflegetag.

I. Für die sämtlichen Kosten (Fr. 361,841. 68):		
a) Eines Kranken	Fr. 2. 10, ₁₉	
b) Eines der sämtlichen Verpflegten	1. 77, ₂₆	
II. Für die Nahrung (Ankaufskosten) allein (Franken 159,647. 20):		
a) Eines Kranken	Fr. 0. 92, ₉₁	
b) Eines der sämtlichen Verpflegten	0. 78, ₈₅	

Durchschnittskosten per Jahr (365 Tage).

I. Für die sämtlichen Kosten:		
a) Eines Kranken	Fr. 767. 19	
b) Eines der sämtlichen Verpflegten	747. —	
II. Für die Nahrung (Ankaufskosten) allein:		
a) Eines Kranken	Fr. 339. 12	
b) Eines der sämtlichen Verpflegten	285. 97	

Irrenanstalt Münsingen.**Personalbestand der Pfleglinge pro 1899.**

	Männer.	Frauen.	Total.
Zahl der Angemeldeten	136	187	323
Zahl der Aufgenomme- nen	103	131	234
Zahl der Abgewiesenen	13	43	56
Zahl der Unerledigten und Zurückgezogenen	20	13	33
Verblieben vom Jahre 1898	278	303	581
Gesamtzahl der ver- pflegten Kranken . .	381	434	815
Gesamtzahl der Abge- gangenen und Ver- storbenen	136	133	269
Zahl der Todesfälle . .	22	10	32

	Männer.	Frauen.	Total.
Verblieben auf Jahres- schluss	245	301	546
Die Zahl der Pflegetage betrug	96,685	112,076	207,761
Auf 1 Krankentreffen im Durchschnitt Pflege- tage	251, ₁	257, ₀	254, ₉
An 1 Tag wurden im Durchschnitt verpflegt	262, ₁	307, ₀	569, ₀₄
Von den Entlassenen waren geheilt.	25	10	35
In % der Entlassungen	18, ₈₈	7, ₅₂	13, ₀₁
In % der Aufnahmen	24, ₂₇	7, ₆₃	14, ₉₅
In % des Gesamtbet- standes	6, ₄₀	2, ₂₉	4, ₂₈
<i>Von den 1899 Aufge- nommenen hatten ihre Heimat:</i>			
im Kanton Bern	95	124	219
in der übrigen Schweiz	5	5	10
im Ausland	3	2	5
<i>Von den 1899 Auf- genommenen hatten ihren Wohnort:</i>			
im Kanton Bern	89	112	201
in der übrigen Schweiz	13	15	28
im Ausland	1	4	5
<i>Von der Gesamtzahl der 1899 Verpflegten hatten ihre Heimat:</i>			
im Kanton Bern	368	422	790
in der übrigen Schweiz	10	9	19
im Ausland	3	3	6
Wohnsitz der Kantonsangehörigen nach Amtsbezirken.			
	Männer.	Frauen.	Total.
Aarberg	17	13	30
Aarwangen	10	19	29
Bern	43	80	123
Biel	6	4	10
Büren	3	4	7
Burgdorf	17	23	40
Courtelary	9	12	21
Delsberg	6	5	11
Erlach	6	4	10
Fraubrunnen	12	8	20
Freibergen	15	7	22
Frutigen	10	8	18
Interlaken	26	25	51
Konolfingen	19	21	40
Laufen	—	1	1
Laupen	4	4	8
Münster	5	9	14
Neuenstadt	2	2	4
Nidau	9	5	14
Oberhasle	4	11	15
Pruntrut	25	11	36
Übertrag	248	276	524

	Männer.	Frauen.	Total.
Übertrag	248	276	524
Saanen	4	8	12
Schwarzenburg	7	7	14
Seftigen	9	12	21
Signau	34	33	67
Niedersimmenthal	11	14	25
Obersimmenthal	7	9	16
Thun	32	38	70
Trachselwald	12	16	28
Wangen	4	9	13
	368	422	790

Betriebsrechnung pro 1899.

	Budget.	Rechnung.
<i>A. Verwaltung.</i>	Fr. 67,000	
1. Besoldungen der Beamten	—	Fr. 20,427.75
2. Besoldungen der Angestellten	—	“ 47,690.90
3. Bureauosten	—	“ 1,169.01
4. Verschiedene Verwaltungskosten	—	“ 2,713.31
5. Beitrag an den Unfallfonds	—	“ 2,106.55
	Fr. 67,000	Fr. 74,107.52
<i>B. Gottesdienst und Unterricht.</i>	Fr. 2,900	
1. Besoldungen	—	Fr. 1,900.—
2. Wissenschaftliche Litteratur	—	“ 149.40
3. Unterhaltungs-Litteratur	—	“ 1,239.95
	Fr. 2,900	Fr. 3,289.35
<i>C. Nahrung.</i>	Fr. 174,700	
1. Fleisch	—	Fr. 62,441.70
2. Fett	—	“ 12,414.65
3. Milch	—	“ 53,929.—
4. Käse	—	“ 9,625.38
5. Brot	—	“ 28,100.37
6. Mehl, Gries und Teigwaren	—	“ 3,770.24
7. Erbsen, Bohnen u. andere Suppenstoffe	—	“ 3,274.30
8. Kartoffeln	—	“ 5,949.55
9. Gemüse und Obst	—	“ 11,290.08
10. Kaffee, Zucker, Spezereien	—	“ 6,232.—
11. Wein und andere geistige Getränke	—	“ 4,387.80
12. Verschiedene Nahrungsmittel	—	“ 2,255.05
13. Eier	—	“ 1,758.45
	Fr. 174,700	Fr. 205,428.57
<i>Einnahmen.</i>		
14. Küchenabfälle	Fr. 1,200.—	
15. *Kostvergütungen	22,712.35	“ 23,912.35
	Fr. 174,700	Fr. 181,516.22

* Kostvergütungen der Handwerker und der Landwirtschaft.

	Budget.	Rechnung.
<i>D. Übrige Verpflegung.</i>	Fr. 98,000	
1. Gebäude und Anlagen (Unterhalt)	—	Fr. 10,085.18
2. Hausgeräte und Linges	—	“ 7,484.25
3. Bekleidung	—	“ 15,091.07
4. Wäscherei	—	“ 10,436.45
5. Beleuchtung	—	“ 8,139.84
6. Befeuerung	—	“ 38,021.25
7. Verschiedene Verpflegungskosten	—	“ 3,312.30
8. Arzneimittel und Heilapparate	—	“ 1,502.45
9. Gewächshaus	—	“ 2,115.83
	Fr. 98,000	Fr. 96,188.62

	Budget.	Rechnung.
<i>E. Mietzinse.</i>	Fr. 92,700	
1. Domänen - Verwaltung: Mietzins für die Anstalt	—	Fr. 92,220.—
2. Vergütung für Wohnungsmiete an Angestellte	—	“ 567.—
	Fr. 92,700	Fr. 92,786.—

	Budget.	Rechnung.
<i>A. Verwaltung</i>	Fr. 67,000	Fr. 74,107.52
<i>B. Gottesdienst und Unterricht</i>	Fr. 2,900	Fr. 3,289.35
<i>C. Nahrung</i>	Fr. 174,700	Fr. 181,516.22
<i>D. Übrige Verpflegungskosten</i>	Fr. 98,000	Fr. 96,188.62
<i>E. Mietzinse</i>	Fr. 92,700	Fr. 92,786.—
<i>F. Inventar-Vermehrung</i>	—	“ 6,277.93
	Fr. 435,300	Fr. 454,166.64

	Budget.	Rechnung.
Gewerbe, Nettoertrag nach Belastung für Kost und Logis	Fr. 7,300	Fr. 13,455.48
Landwirtschaft	“ 12,000	“ 17,706.60
Kostgelder	“ 210,000	“ 230,138.45
	Fr. 229,300	Fr. 261,300.53

	Budget.	Rechnung.
Kosten	Fr. 435,300	Fr. 454,166.64
Ertrag	“ 229,300	“ 261,300.53
	Fr. 206,000	Fr. 192,866.11
Ordentlicher Staatsbeitrag laut Vorschlag	—	“ 206,000.—
Einnahmen-Überschuss	Fr. 13,133.89	

	Budget.	Rechnung.
Pflegetage der Kranken	Fr. 207,761	
Pflegetage d. Angestellten	“ 53,046	
Total	Fr. 260,807	

Kosten ohne Inventarvermehrung und
ohne die Kosten für den Bau des
Gewächshauses Fr. 445,772.88

Durch die Verteilung dieser Summe ergibt sich:

Durchschnittskosten per Person und Pflegetag.

I. Für die sämtlichen Kosten	Fr. 445,772.88
a. eines Kranken	Fr. 214, ₈
b. eines der sämtlichen Verpflegten .	Fr. 1.70, ₉
II. Für die Nahrung allein	Fr. 181,516.22
a. eines Kranken	Fr. 0.87, ₃
b. eines der sämtlichen Verpflegten .	Fr. 0.69, ₆

Durchschnittskosten per Jahr.

I. Für die sämtlichen Kosten:	
a. eines Kranken	Fr. 782.92
b. eines der sämtlichen Verpflegten	<u>Fr. 623.78</u>
II. Für die Nahrung allein:	
a. eines Kranken	Fr. 318.64
b. eines der sämtlichen Verpflegten	Fr. 254.04

Berechnung ohne den Mietzins.

Kosten ohne Inventarvermehrung und ohne die Kosten für den Bau des Gewächshauses	Fr. 445,772.88
Mietzins für die Anstalt	„ 92,220.—
	Fr. 353,552.88

Diese Summe auf die Pflegetage verteilt, ergibt sich:

Durchschnittskosten per Person und Pflegetag.

a. Eines Kranken Fr. 1.70,₁
 b. Eines der sämtlichen Verpflegten. Fr. 1.31,₇

Durchschnittskosten per Jahr.

a. Eines Kranken	Fr. 620.86
b. Eines der sämtlichen Verpflegten	Fr. 480.70

Anstalt Bellelay.

Personalbestand der Pfleglinge.

	Männer.	Frauen.	Total.
Zahl der Angemeldeten . . .	112	169	281
„ „ „ Aufgenommenen . . .	98	153	251
„ „ „ Abgewiesenen und Zurückgezogenen . . .	13	11	24
Zahl der Unerledigten . . .	1	5	6
Gesamtzahl der verpflegten Kranken	98	153	251
Gesamtzahl der abgegangenen und verstorbenen Kranken	7	4	11
Zahl der Todesfälle	5	3	8
Verblieben auf Jahresschluss	91	149	240
Die Zahl der Pflegefälle betrug	18,328	31,556	49,884

	Männer.	Frauen.	Total.
Auf einen Kranken treffen im Durchschnitt Pflegetage .	187,02	206,25	198,74

An einem Tage wurden im Durchschnitt verpflegt (seit Eröffnung der Anstalt, 20. April, gerechnet) . . . 71,⁵⁹ 123,²⁷ 194,⁸⁶

An einem Tage wurden im Durchschnitt verpflegt (aufs ganze Jahr berechnet) 50,21 86,45 136,66

Von den 1899 Aufgenommenen hatten ihre Heimat:

Im Kanton Bern . . .	98	153	251
In der übrigen Schweiz	—	—	—
Im Ausland	—	—	—

Von den 1899 Aufgenommenen hatten ihren Wohnort*):

Im Kanton Bern . . .	79	127	206
In der übrigen Schweiz	15	21	36
Im Ausland . . .	4	5	9

Von der Gesamtzahl der Verpflegten hatten ihre Heimat:

Im Kanton Bern . . .	98	153	251
In der übrigen Schweiz	—	—	—
Im Ausland	—	—	—

Wohnsitz der Kantonsbürger nach Amtsbezirken.

		Männer.	Frauen.	Total.
Aarberg	.	1	1	2
Aarwangen	.	6	5	11
Bern	.	8	23	31
Biel	.	—	—	—
Büren	.	—	1	1
Burgdorf	.	6	6	12
Courtelary	.	8	13	21
Delsberg	.	2	7	9
Erlach	.	—	2	2
Fraubrunnen	.	2	2	4
Freibergen	.	10	8	18
Frutigen	.	5	1	6
Interlaken	.	5	11	16
Konolfingen	.	5	3	8
Laufen	.	—	—	—
Laupen	.	1	—	1
Münster	.	1	7	8
Neuenstadt	.	1	1	2
Nidau	.	4	4	8
Oberhasle	.	3	3	6
Pruntrut	.	8	12	20
Saanen	.	2	5	7
Schwarzenburg	.	2	5	7
Seftigen	.	2	3	5
Signau	.	1	3	4
Nieder-Simmenthal	.	2	2	4
Ober-Simmenthal	.	3	4	7
Thun	.	5	12	17
Trachselwald	.	2	3	5
Wangen	.	3	6	9
		98	153	251

*) Vor ihrer Erkrankung, nicht vor ihrer Versorgung in Bellelay.

Betriebsrechnung pro 1899.			Budget.	Rechnung.	Budget.	Rechnung.
<i>A. Verwaltung</i>			Fr. 30,000		Fr. 50,000	
1. Besoldung der Beamten			—	Fr. 8,866. 65	—	Fr. 10,089. 11
2. Besoldung der Angestellten			—	„ 9,777. 55	—	„ 11,335. 22
3. Bureaukosten			—	„ 852. 87	—	„ 2,148. 62
4. Verschiedene Verwaltungskosten			—	„ 3,721. 40	—	„ 1,284. 72
5. Unfallversicherung			—	„ 2,108. 10	—	„ 3,047. 59
			Fr. 30,000	Fr. 25,311. 47	—	„ 10,071. 85
					—	„ 1,651. 98
					—	„ 938. 70
					Fr. 50,000	Fr. 40,567. 89
<i>B. Gottesdienst und Unterricht</i>			Fr. 1,700		Fr. 18,440	
1. Besoldungen			—	Fr. 233.—	—	„ 18,440.—
2. Wissenschaftliche Litteratur			—	„ 117. 07	—	„ 365.—
3. Unterhaltungslitteratur			—	„ 198. 88	—	„ 365.—
4. Geräte für den Gottesdienst			—	„ 105. 80	Fr. 18,440	Fr. 18,075.—
			Fr. 1,700	Fr. 654. 75		
<i>C. Nahrung</i>			Fr. 50,000		Zusammenzug.	
1. Fleisch			—	Fr. 13,873. 15	Budget.	Rechnung.
2. Fett			—	„ 4,338. 65	Fr. 30,000	Fr. 25,311. 47
3. Milch			—	„ 11,259. 85	Fr. 1,700	„ 654. 75
4. Käse			—	„ 3,092. 58	Fr. 50,000	Fr. 44,532. 22
5. Brot			—	„ 7,002. 46	Fr. 50,000	Fr. 40,567. 89
6. Mehl, Gries, Teigwaren			—	„ 1,045. 05	Fr. 18,440	„ 18,075.—
7. Erbsen, Bohnen und andere Suppenstoffe			—	„ 849. 66	Gesamte Verpflegung	Fr. 150,140
8. Kartoffeln			—	„ 2,801. 07	F. *) Inventarvermehrung	Fr. 129,141. 33
9. Gemüse und Obst			—	„ 4,432. 01		„ 113,061. 85
10. Kaffee, Zucker, Spezereien			—	„ 2,116. 61		Fr. 242,203. 18
11. Wein und andere geistige Getränke			—	„ 1,601. 90		
12. Verschiedene Nahrungsmittel			—	„ 1,312. 18		
13. Eier			—	„ 350. 60		
			Fr. 50,000	Fr. 54,075. 77		
<i>Einnahmen:</i>						
14. Küchen- abfälle	Fr. Rp.		275.—		Ertrag.	
15. *Kostvergütungen	9,268. 55	—	—	„ 9,543. 55	Gewerbe, Nettoertrag	
					nach Belastung für	
					Kost und Logis	Fr. 3,140 Fr. 3,992. 31
					Landwirtschaft	„ 1,000 „ 6,128. 28
					Kostgelder	„ 40,000 „ 41,271. 45
						Fr. 44,140 Fr. 51,392. 04
					Abrechnung.	
					Budget.	Rechnung.
					Fr. 150,040	Fr. 242,203. 18
					„ 44,140	„ 51,392. 04
						Fr. 190,811. 14
					Ordentlicher Staatsbeitrag laut Voranschlag	Fr. 106,000.—
					Beitrag aus dem Fonds für die Erweiterung d. Irrenpflege für die Möblierung	„ 84,602. 96 „ 190,602. 96
						Ausgabenüberschuss Fr. 208. 18

* Inklusive Kostvergütungen der Handwerker und der Landwirtschaft.

*) Inventarvermehrung für die Landwirtschaft inbegriffen.

Verteilung der Kosten auf die Pflegetage.

Pflegetage der Kranken . .	49,884
, , Angestellten	16,769
Total	<u>66,653</u>

Kosten ohne Inventarvermehrung . Fr. 129,141.33

Durch die Verteilung dieser Summen ergiebt sich:

Durchschnittskosten per Person und Pflegetag.

I. Für die sämtlichen Kosten . .	<u>Fr. 129,141.33</u>
a. eines Kranken	Fr. 2.58.88
b. eines der sämtlichen Verpflegten	„ 1.93.75
II. Für die Nahrung allein :	
a. eines Kranken	„ 0.89.27
b. eines der sämtlichen Verpflegten	„ 0.66.81

Durchschnittskosten per Jahr.

I. Für die sämtlichen Kosten :	
a. eines Kranken	Fr. 944.91.20
b. eines der sämtlichen Verpflegten	„ 707.18.75
II. Für die Nahrung allein :	
a. eines Kranken	„ 325.83.55
b. eines der sämtlichen Verpflegten	„ 243.85.65

*Bern, August 1900.**Die Direktion des Sanitätswesens :***Joliat.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 15. September 1900.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

